Berührungspunkte

DAS MAGAZIN DES ZENTRUM ELISABETH WALCHWIL | NR. 4, November 2007

THEMEN

Ferien «um die Ecke» und doch in einer anderen Welt. Das südliche Flair der «Zuger Riviera» lockt sogar den Baarer Roman Zürcher nach Walchwil. Lesen Sie den Bericht auf den Seiten 2 und 3.

Zusammen im Zentrum feiern. Wer Weihnachten und/oder Silvester im Zentrum Elisabeth verbringen möchte, kann sich jetzt anmelden. Mehr dazu auf Seite 3.

Freude spüren und Freude weitergeben, ist das, was Nada Kulundzic an ihrer Arbeit im Zentrum so sehr schätzt, sagt sie im Interview auf Seite 4.

ZENTRUM ELISABETH WALCHWIL
Ort der Begegnung

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Wieder neigt sich ein intensives Jahr dem Ende zu. Ein Jahr mit vielen, mitunter auch sehr emotionalen Begegnungen. Es gehört wohl zu den Momenten grösster Zufriedenheit, wenn MS-Betroffene immer und immer wieder – oftmals zwei- oder dreimal im Jahr – bei uns für ein paar Tage einkehren. Letztlich sind es genau diese wiederkehrenden Gäste, die einem das Gefühl geben, unsere Rolle als umsichtige Gastgeber erfüllt zu haben.

Die Gäste kommen, die Gäste gehen, was bleibt ist die Genugtuung, ihnen ein paar erholsame Tage in einem harmonischen Umfeld ermöglicht zu haben. Was bleibt ist auch das Wissen, dass in unserem Zentrum seit Eröffnung vor nun gut neun Jahren rund 56 000 Mal übernachtet wurde. Zweifellos eine eindrückliche Zahl, aber im Vergleich zu den zufriedenen Gesichtern unserer Gäste, die ab und zu ihre Abschiedstränen nicht zu verstecken vermögen, bleibt es eben nichts als eine leere Ziffer.

Was zählt sind unsere Gäste, aber auch all jene Menschen, die uns immer und immer wieder mit kleinen und grossen Beiträgen unterstützen. Ihnen allen wünsche ich angenehme Festtage und einen zufriedenen Jahresausklang; dies in der stillen Hoffnung, vielen von Ihnen auch 2008 wieder zu begegnen.

Monika Leuenberger
Geschäftsführerin

Ferien «um die Ecke» und doch in einer anderen Welt

Roman Zürcher wohnt in Baar ZG, also gar nicht weit von Walchwil entfernt. Dennoch hat er bereits zweimal Ferien im Zentrum Elisabeth gemacht, denn die «Zuger Riviera», wie Walchwil auch genannt wird, schenkt selbst Zugerinnen und Zugern das Gefühl, an einem Urlaubsort mit südlichem Flair angekommen zu sein.

«Den Ort Walchwil kenne ich schon lange, denn ich wohne ja im Kanton Zug», erzählt Roman Zürcher aus Baar. Trotzdem wählte er vor einem Jahr erstmals Walchwil als Ferienort. «Den Aufenthalt in der reizvollen Umgebung und natürlich mein Feriendomizil, das Zentrum Elisabeth, habe ich sehr genossen», sagt er überzeugt.

So manche Leserin und so mancher Leser wird sich nun fragen, wie es dazu kommt, dass ein Zuger sozusagen Ferien «um die Ecke» macht, und dabei das Gefühl hat, Abwechslung zu erleben und sogar in einer anderen Welt angekommen zu sein. Die Antwort ist jedoch ganz einfach: Der Ort schmiegt sich zwischen Zuger Berg und das südliche Ufer des Zuger Sees und profitiert so von einem besonders milden Klima, einer mediterranen Vegetation und alles in allem von einer reizvollen Landschaft. Diese Besonderheiten brachten ihm den Namen «Zuger Riviera» oder «zugerisches Nizza» ein.

Erholsame Ferien für alle

Roman Zürcher hat sich aber nicht nur von den Verlockungen der «Zuger Riviera» anziehen lassen, vielmehr haben ihn auch andere Gründe bewogen, zwei Ferienwochen in Walchwil zu verbringen: 1993 wurde bei ihm Multiple Sklerose diagnostiziert. Auch wenn die MS in den ersten Jahren nach der Diagnose nur sehr langsam fortgeschritten ist und er bis ins Jahr 2002 noch voll gearbeitet hat, sind inzwischen die Auswirkungen recht deutlich in den Armen und Beinen zu spüren. Deshalb ist Roman Zürcher dankbar, dass normalerweise seine erwachsenen Kinder immer für ihn da sind. «Mein Sohn wohnt bei mir und meine Tochter lebt mit ihrer Familie auch hier in Baar. Die beiden sind also immer in meiner Nähe und kümmern sich um mich. Als mein Sohn und meine Tochter mit ihrer Familie jedoch im letzten Herbst beschlossen hatten, zusammen in die Ferien zu fahren, haben wir gemeinsam überlegt, was wir tun können, damit sich keiner Sorgen machen muss. Und so sind wir auf die Idee gekommen, dass ich die beiden Wochen im Zentrum Elisabeth verbringe. So war allen geholfen: Meine Kinder konnten beruhigt in die Ferien fahren, und bei dieser Gelegenheit merkte ich, was Walchwil als Urlaubsort, und insbesondere das Zentrum Elisabeth als Feriendomizil für MS-Betroffene wie mich alles zu bie-

Roman Zürcher geniesst in Walchwil nicht nur die schöne Landschaft und die nette Gesellschaft, sondern auch das feine Essen.

Die «Zuger Riviera» von ihrer schönsten Seite.

ten hat», schwärmt Roman Zürcher. Zu seinen Aktivitäten während seiner Ferien gehörten Ausflüge mit dem Elektro-Scooter. Dabei genoss er die schöne Umgebung und das milde Klima. Er sagt: «Die ganze Umgebung und die Ambiance erinnerten mich sehr ans Tessin – zumal ich bei meinem ersten Aufenthalt im Herbst letzten Jahres das Glück hatte, dass immer die Sonne schien.» Und auch dann, wenn er seine Zeit im Zentrum verbrachte, wurde es nie langweilig, denn das gesellige Beisammensein mit den anderen Feriengästen und vor allem das schmackhafte und abwechslungsreiche Essen taten ihm sehr gut.

Abwechslung in den Alltag bringen

Weil Roman Zürcher seine Ferien im Zentrum Elisabeth sehr gefallen haben, hat er in diesem Jahr gleich wieder zwei Wochen dort verbracht. «In diesem Jahr hatte ich zwar weniger Glück mit dem Wetter, aber auch die kühlen und nebligen Tage vergingen wie im Fluge. Ich habe viele Bekannte vom letzten Jahr wieder getroffen, und auch meine Schwester, mein Sohn und einige unverhoffte Besucher kamen hier bei mir vorbei. Alles in allem bringt die Zeit im Zentrum Elisabeth eine wirklich schöne Abwechslung in den Alltag. Es ist immer lustig, und die Stimmung ist sehr gelöst, obwohl etliche von uns schwerstbetroffen sind. Walchwil ist einfach ein idealer Ort, um Ferien zu machen und auf andere Gedanken zu kommen, auch wenn ich nur ein paar Kilometer von zuhause weg bin», fasst er seine positiven Erfahrungen, die er gemacht hat, zusammen.

AKTUELL

Zusammen im Zentrum feiern

Weihnachten und Silvester verbringt niemand gerne allein. Für allein stehende Menschen, aber auch für diejenigen, die diese Feste mit ihrem Ehepartner oder mit einer anderen Begleitperson im Kreise lieber Menschen feiern möchten, ist das Zentrum Elisabeth ein idealer Ort – und das in angemessenem Rahmen, denn die ohnehin sehr beliebte Küche des Zentrums gibt dann ihr Bestes: Sowohl an Heiligabend als auch an Silvester werden mehrgängige Festmenüs vom Feinsten serviert. Die liebevollen, den jeweiligen Anlässen angepassten Dekorationen der Räumlichkeiten und die passende leise Musik sorgen für die richtige Feststimmung. An Silvester wird ausserdem ein vergnüglicher Lottoabend veranstaltet, bei dem es kleine Überraschungen zu gewinnen gibt. Und natürlich darf ein Glas Champagner oder – wenn gewünscht – ein Glas Rimus zum Anstossen um Mitternacht nicht fehlen.

Wer gerne im Zentrum Elisabeth zusammen mit anderen Menschen Weihnachten oder Silvester feiern möchte, kann sich unter Tel. 041 759 82 82 oder unter E-Mail kontakt@zentrum-elisabeth.ch informieren und anmelden.

INTERVIEW MIT NADA KULUNDZIC

Freude spüren und Freude weitergeben

Gäste des Zentrum Elisabeth betonen immer wieder, dass es dort nie langweilig wird. Auch langjährige Mitarbeiterinnen, die zum Teil schon seit dem Eröffnungsjahr 1998 im Zentrum tätig sind, gehen nach wie vor noch mit viel Begeisterung zur Arbeit. So wie Nada Kulundzic.

Frau Kulundzic, Sie gehören schon von Anfang an zum Team des Zentrum Elisabeth. Was mögen Sie an Ihrer Arbeit ganz besonders?

Nada Kulundzic: Für viele unserer Gäste sind Mittag- und Nachtessen die Höhepunkte des Tages. Da ich hier im Service arbeite, bin ich vor allem dafür zuständig, das Essen zu servieren. Ich kann also die Freude der Gäste, die sie am Essen haben, ganz deutlich spüren, und die Komplimente entgegennehmen, die ich dann unserer Köchin ausrichte. Das ist sicher einer der Gründe, weshalb ich meine Arbeit hier so mag. Denn die Freude anderer so ganz direkt erleben zu dürfen, macht auch mir Freude.

Nada Kulundzic freut sich, wenn den Gästen das feine Essen schmeckt.

Sie servieren hier immer feines Essen. Kochen Sie selbst gerne?

Nada Kulundzic: Ja, sehr gerne sogar. Deshalb arbeite ich auch mit Begeisterung in der Küche, wenn unsere Köchin frei hat, oder wenn sie helfende Hände braucht. Das ist sowieso eine Selbstverständlichkeit bei uns im Team: Jede hilft dort mit, wo sie kann.

Denken Sie, dass die Gäste spüren, dass die Mitarbeiterinnen im Team perfekt miteinander harmonieren?

Nada Kulundzic: Ganz sicher sogar. Uns wird auch immer wieder von unseren Gästen gesagt, dass die Stimmung hier so angenehm ist und sehr viel zum Wohlbefinden beiträgt.

Weihnachten steht kurz bevor. Das mehrgängige feine Weihnachtsessen und die Feier gehören für viele Stammgäste, die extra in dieser Zeit nach Walchwil reisen, inzwischen zu einem rundum gelungenen Weihnachtsfest. Sie als Serviceangestellte haben jedoch an den Feiertagen noch mehr zu tun als sonst. Weihnachten ist also nicht gerade ruhig und besinnlich für Sie, oder?

Nada Kulundzic: Ich gehöre dem orthodoxen Glauben an. An den christlichen Weihnachtsfesttagen ist für mich also kein Feiertag. Deshalb übernehme ich die Servicearbeiten an der Weihnachtsfeier im Zentrum Elisabeth jedes Mal besonders gerne, denn ich möchte, dass möglichst viele meiner christlichen Teamkolleginnen den Heiligabend zuhause im Kreis ihrer Familie verbringen können.

PFLEGEFONDS FÜR MS-BETROFFENE

Unbelastete Erholung für MS-Betroffene – helfen Sie mit!

MS-betroffene Menschen, die im Rollstuhl sitzen, sind auf Pflege und Betreuung angewiesen. Deshalb decken die Krankenkassen die Pflegekosten, welche die Spitex für Hausbesuche verrechnet. Doch auch in den Ferien können viele Betroffene nicht auf Pflege verzichten. Da die in den Ferien anfallenden Pflegekosten nicht vollständig gedeckt sind, schliesst das Zentrum Elisabeth diese Lücke und finanziert diese durch einen Pflegefonds aus Spendengeldern. So werden die MS-betroffenen Feriengäste nicht noch zusätzlich belastet. Ihnen, liebe Gönnerin und lieber Gönner, ist zu verdanken, dass MS-betroffene Menschen im Zentrum Elisabeth unbeschwerte Ferientage verleben können.

Unterstützen Sie den Pflegefonds für MS-Betroffene mit einem Jahresbeitrag und helfen Sie Menschen, die mit MS leben müssen!

Jahresgönner
Mit dem Betrag von 30 Franken werden Sie Jahresgönner und Sie finanzieren die ungedeckten Pflegekosten eines MS-Betroffenen für einen Tag.

Freund des Zentrum Elisabeth
Unterstützen Sie als Freund des Zentrum Elisabeth den Pflegefonds mit einem jährlichen Beitrag von 60 Franken.

Donator des Zentrum Elisabeth
Mit einem Jahresbeitrag ab 120 Franken werden Sie Donator des Zentrum Elisabeth und Sie unterstützen so den Pflegefonds mit einem monatlichen Beitrag von 10 Franken.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Zentrum Elisabeth
Redaktionsleitung: M. Durrer-Frei
Texte: I. Jung
Fotos: M. Leuenberger
Layout: www.a4agentur.ch
Druck: Heller Druck AG, Cham
Ausgabe: 4 x jährlich
Auflage: 20 000 Exemplare
Abonnement: Für GönnerInnen im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten

Kontaktadresse
Verein Zentrum Elisabeth
Hinterbergstrasse 41
6318 Walchwil
Telefon: 041 759 82 82
Telefax: 041 759 82 00
E-Mail: kontakt@zentrum-elisabeth.ch
www.zentrum-elisabeth.ch
Spendenkonto: PC 60-15380-0